

Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra



JAHRESBERICHT 2011 Pfadibewegung Schweiz



IMPRESSUM

JAHRESBERICHT 2011

Pfadibewegung Schweiz (PBS)

Speichergasse 31, Postfach 529, 3000 Bern 7

Telefon 031 328 05 45, info@pbs.ch, www.pbs.ch

REDAKTION: Andrea Adam / Zora

MITARBEITENDE: Thomas Enderle / Kormoran,

Anne Guyaz / Mésange, Lukas Kuster / Titöf,

Elisa Walter / Mogli

FOTOS: Thomas Hirt / Kirk, Simon Schwarz / Cariño,

Patrik Tanner / Winny, François Voisard / Hummle,

Thomas F. Weissmann / Pegasus

LAYOUT: Carolina Gurtner / Chita, www.carografie.ch

DRUCK: Cavelti. Druck und Media.

AUSGABE: 2012

REFERENZNUMMER: 1001.08.de

InhaltsVERZEICHNIS

Editorial	5
Pfadi auf einen Blick	6–7
Mit Freude freiwillig engagiert	8–15
Eine Welt für alle	16–19
Organisation	
Leitbild der Pfadi in der Schweiz	21
Projektübersicht von A bis Z	22–23
Organisationsstruktur PBS	25
Organigramm Bundesebene	26–27
Die PBS in Zahlen	
Mitgliederzahlen	29
Jahresrechnung	30–33
Bilanz Bundeskasse	
Erfolgsrechnung Bundeskasse	
Revisionsbericht	
Danke	34–35



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

2011 war für die Pfadibewegung Schweiz (PBS) ein Jahr voller spannender Veränderungen. Die Führungsstrukturen der PBS wurden entscheidend optimiert. Die bisherige Verbandsleitung, welche sowohl die strategische als auch die operative Leitung innehatte, wurde aufgelöst und durch zwei verschiedene Körperschaften ersetzt. Daher gibt es nun einerseits einen ehrenamtlich besetzten Vorstand, der als strategisches Organ wirkt, und andererseits die neue Verbandsleitung, die operativ tätig ist und aus angestellten Mitarbeitenden besteht.

Dieser Wechsel der Strukturen vollzog sich Anfang September an der Delegiertenversammlung in Cham/ZG. Bei diesem Treffen haben Pfadivertreterinnen und -vertreter aller Regionen der Schweiz auch eine neue Strategie angenommen, welche die Ziele für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre festlegt. Zudem wurde der neue Vorstand von der Delegiertenversammlung gewählt. Obwohl sich die Arbeitslast des Vorstandes im Vergleich zu jener der vorherigen operativ und strategisch tätigen Verbandsleitung verringerte und sich das Amt nun attraktiver gestaltet, nehmen aktuell nur vier Personen im Vorstand Einsitz. Für die Nachfolge des zurückgetretenen Präsidenten Andreas Spichiger/Fuchs stellte sich niemand zur Verfügung.

Im Jahr 2011 wurden zahlreiche Projekte auf nationaler Ebene durchgeführt, auch der Vorstand leitete mehrere Projekte. Da gab es zum einen die Projektgruppe PBS-Governance, welche zur Einführung der neuen Strukturen führte. Eine andere Projektgruppe befasste sich mit den Beziehungen zwischen den verschiedenen Pfadiorganisationen, in deren Umfeld sich die PBS bewegt. Diese Projektgruppe untersuchte auch Rolle und Aufgaben der Vertreterinnen und Vertreter der PBS in diesen Organisationen.

Die PBS möchte ausserdem auf leistungsstarke Arbeitsinstrumente zurückgreifen können. Die Erstellung einer Datenbank, welche ein Hilfsmittel für alle Ebenen der PBS sein wird und alle Mitglieder umfassen wird, ist ein herausforderndes Unterfan-

gen. Die PBS hat Massnahmen ergriffen, um dieses Projekt voranzubringen und eine neue Projektorganisation mit einem bezahlten, mandatierten Projektleiter angestellt. Der im Jahr 2011 entwickelte Prototyp wird nun weiterentwickelt mit dem Ziel, im Sommer 2012 erste «Pilote» bei Abteilungen und Kantonalverbänden durchzuführen.

Das Pfadi-Sein soll man nicht für sich alleine im stillen Kämmerchen leben. Daher gibt es zwei Projekte, die den Austausch zwischen den Mitgliedern der Bewegung bewahren und fördern sollen.

Das Projekt «Silver Scouts» möchte ehemalige Pfadis aus der ganzen Schweiz zusammen bringen. Eine Internetplattform gibt ihnen die Möglichkeit zu erfahren, was aus den früheren Pfadikolleginnen und -kollegen geworden ist. Es haben bereits mehrere Treffen stattgefunden, die Personen aus der gleichen Region oder aus der gleichen Firma zusammenbrachten.

Die Freundschaft zwischen den Schweizer und den niederländischen Pfadis besteht seit vielen Jahren. Aus den regelmässigen Treffen an internationalen Anlässen entwickelte sich eine Partnerschaft. Nun geht es darum, diese zu konkretisieren.

Es soll hier nochmals deutlich betont werden: der Hauptanteil der Aktivitäten findet immer noch in den über 600 Abteilungen statt und diese Aktivitäten können nur dank dem unglaublichen Engagement der Leiterinnen und Leiter stattfinden, die ihre Zeit und Energie für Kinder und Jugendliche einsetzen, damit diese in der Pfadibewegung Schweiz aufwachsen können.

Das Jahr 2011 war das Europäische Freiwilligenjahr. Daher möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, Ihnen zu sagen, wie sehr es mir eine Ehre ist und mir Freude macht, mich für diese Leiterinnen und Leiter zu engagieren.


Im Namen des Vorstands.

ANNE GUYAZ / MÉSANGE
PRÄSIDENTIN DER PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ

Pfadi bietet Freundschaft, Engagement und Abenteuer. Wer kennt sie nicht, die Pfadi: Pfadi steht für Aktivitäten am Samstagnachmittag oder während eines ganzen Wochenendes. Die Pfadis lernen Techniken für das Leben draussen in der Natur, erleben Abenteuer, Geheimnisse und haben zusammen Spass. Bereits Kinder lernen Verantwortung für sich und kleine Gruppen zu übernehmen.

Pfadi auf einen BLICK

Biberstufe	Wolfstufe	Pfadistufe	Piostufe	Roverstufe
Biber	Wölfe	Pfadi	Pios	Rover & LeiterInnen
5 – 6 Jahre	6 – 10 Jahre	10 – 14 Jahre	14 – 17 Jahre	ab 17 Jahren



EINMAL PFADI – IMMER PFADI

Die Pfadi besteht aus fünf Stufen: diese altersspezifische Zuteilung ermöglicht es Kinder, Jugendliche altersgerecht zu fördern und auf ihre Bedürfnisse und Interessen einzugehen.

Für die Jüngsten, die **Biber** (5–6 Jahre) bietet die Pfadi Raum sich selber und andere Kinder besser kennen zu lernen. In der Biberstufe soll zudem auch das Fantasiebedürfnis und die Kreativität der Kinder angeregt werden.

Für die Kinder ab 6–10 Jahren, die der **Wolfsstufe** angehören, steht der Entdeckungsdrang im Mittelpunkt. Sie lernen die Methoden und Ziele der Pfadibewegung durch Spiele und Aktivitäten zu verinnerlichen.

Ab der **Pfadistufe** (10–14 Jahre) können die Jugendlichen erste Kurse besuchen. In den Kursen eignen sie sich Fähigkeiten für die Gruppenleitung und die Mitorganisation von Pfadiaktivitäten an. Für die Kinder und Jugendlichen dieser Stufe ist die Kleingruppe zentral. In der Pfadistufe erleben Kinder und Jugendliche in kleinen Gruppen gemeinsam viele Abenteuer.

Bei den **Pios** (14–17) dreht sich alles um die Equipe, eine Gruppe von fünf bis zehn Jugendlichen. Betreut durch einen Equipenleiter entwickeln Pios zum ersten Mal eigene Projekte. In dieser Altersphase wollen Jugendliche als eigenständige Personen anerkannt werden und sich ihre Räume selbstständig gestalten, deshalb wird besonders darauf geachtet, dass Pios das Programm nach ihren Bedürfnissen und in eigener Verantwortung gestalten und entwickeln können.

Die Stufe der jungen Erwachsenen ab 17 Jahren wird **Roverstufe** genannt. Leiterinnen und Leiter aller Stufen und der Abteilungen sind auch Mitglieder dieser Stufe. Die Rover gestalten ihr Programm völlig selbstständig. Sie befassen sich innerhalb ihrer Gruppe (sogenannte Rotte) während einer längeren Zeit mit einem spezifischen Thema. Einen wichtigen Stellenwert bei der Erarbeitung dieser Projekte hat dabei das Engagement für die Gesellschaft.

Neben den fünf Altersstufen gibt es auch die die **Pfadi Trotz Allem (PTA)** für behinderte Kinder und Jugendliche. PTA-Gruppen bieten Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung die Möglichkeit, aktiv in der Pfadi mit zu machen.

Die Pfadizeit ist für viele sehr prägend und verbunden mit zahlreichen schönen Erinnerungen sowie erfolgreich gemeisterten Herausforderungen. Und nur weil man nicht mehr aktiv in der Pfadi ist, heisst es noch lange nicht, dass der Pfadigedanke nicht mehr in einem steckt. Die **Silver Scouts** sind ein schweizweites Netzwerk ehemaliger Pfadis, das über die Grenzen von Abteilungen und Regionen hinausreicht.



Pfadbewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizzera



PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ (PBS)

Die Pfadibewegung Schweiz ist der nationale Verband der Pfadis. Die PBS zählt über 42 000 Mitglieder und ist in 22 kantonalen Verbänden und rund 600 lokalen Abteilungen organisiert. Zusammen mit dem nationalen Verband PBS sorgen die 22 Kantonalverbände für Rahmenbedingungen wie Ausbildung der Leitenden, Dokumentation, jugendpolitische Arbeit sowie kantonale und nationale Anlässe.

Ohne freiwillig engagierte Jugendliche könnte eine Jugendorganisation wie die Pfadibewegung Schweiz nicht existieren. Basis der Pfaditätigkeit bildet das freiwillige Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen: Mehr als 8700 Pfadileiterinnen und -leiter organisieren in ihrer Freizeit und mit grossem Engagement Freizeiterlebnisse für Kinder und Jugendliche in 4 Millionen ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden pro Jahr.

Mit **Freude**
FREIWILLIG engagiert

4 MILLIONEN STUNDEN GUTES TUN

Die PBS wollte anlässlich des Europäischen Freiwilligenjahres 2011 das freiwillige Engagement der Pfadis in Zahlen sichtbar zu machen. In über 600 Pfadiabteilungen sind mehr als 8700 freiwillig tätige Leiterinnen und Leiter aktiv. Sie organisieren jede Woche erlebnisreiche Nachmittagsprogramme für Pfadigruppen und ermöglichen Kindern und Jugendlichen regelmässig unvergessliche Lagerwochen. Insgesamt werden 4 Mio. Stunden in ehrenamtlicher Arbeit durch Pfadileitende geleistet.



DAS FREIWILLIGE ENGAGEMENT DER PFADI IN ZAHLEN

Anzahl Personen

- 42 000** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind Mitglieder der PBS
- 8700** Leiterinnen und Leiter engagieren sich jede Woche für Kinder und Jugendliche
- 1100** Jugendliche engagieren sich auf kantonaler, nationaler Ebene für die PBS

Anzahl ehrenamtlich geleistete Stunden

- Total 4 Mio.** Insgesamt werden 4 Mio. Stunden ehrenamtlich durch Pfadileitende geleistet:
- Während 1,7 Mio. Stunden engagieren sich Leiterinnen und Leiter für die wöchentlichen Pfadiaktivitäten ihrer Pfadis
 - 8700 Leitende investieren über 1,6 Mio. Stunden für die Lagerleitung
 - Gegen 4000 Jugendliche bilden sich in 330 000 Kursstunden freiwillig weiter
 - Für die Kursvorbereitung benötigen die Kursleitenden jedes Jahr 220 000 Stunden
 - Ehrenamtliche leisten auf kantonaler und nationaler Ebene der Pfadi 50 000 Stunden allgemeine Verbandsarbeiten

Arbeitstage/ Personen/ Stunden

- 0,5 Mio.** Um die Anzahl von 4 Mio. ehrenamtlich geleisteter Stunden zu erreichen sind 0,5 Mio. Arbeitstage à 8 Stunden notwendig
- 2100** 2100 angestellte Personen wären notwendig, um diese Anzahl Stunden in einer 40 Stundenwoche zu leisten
- 160 Mio.** Basierend auf einem Stundensatz von CHF 40.– ergäbe dies eine Wertschöpfung von 160 Mio. Franken

WEITERBILDUNG IN DER FREIZEIT

Über 5000 junge Erwachsene bilden sich jedes Jahr in rund 200 Ausbildungskursen weiter, um auf ihre ehrenamtliche Führungsarbeit ideal vorbereitet zu sein. Die PBS bietet 27 verschiedene Kurstypen an, die auf die verschiedenen Funktionen und Bedürfnisse zugeschnitten sind. In den altersgerechten modular aufgebauten Weiterbildungen lernen die Pfadis zum Beispiel wie man Projekte leitet, Lager plant oder Ausbildungsangebote gestaltet.

In den Ausbildungskursen setzen sich die Jugendlichen neben Themen wie Führung, Projektmanagement oder Lagerleitung auch mit Fragen zur Prävention und Integration auseinander.

2011 wurde ein neues Ausbildungsmodell eingeführt. Dieses trägt den veränderten Rahmenbedingungen im Verband Rechnung und soll dazu

beitragen, das Ausbildungsangebot noch stärker auf die Bedürfnisse der Pfadileiterinnen und -leiter auszurichten. Im neuen Ausbildungsmodell wurde beispielsweise auch die seit 2010 bestehende Präventionsstrategie der PBS in die Ausbildungskurse integriert.

Der Austausch in bewusst kleinen Kursgruppen dient dem kooperativen Lernen. Jeder einzelne Teilnehmende hat die Möglichkeit eine aktive Rolle in der Gruppe zu übernehmen. Ein Ziel der Ausbildung ist auch die Förderung von Eigeninitiative und Meinungsbildung der Kursbesucherinnen.

Es ist ein zentrales Anliegen der Pfadibewegung Schweiz ihren Mitgliedern eine bedürfnisgerechte und hochwertige Aus- und Weiterbildung anbieten zu können.

Kursangebot pro Stufe innerhalb der Pfadi

Ausbildung	Art der Kurse	Kurse & Teilnehmende pro Jahr	Verantwortlich
Pfadistufe: Pfadis (11 – 14 Jahre)	Leitpfadikurs (ab 13)	Anzahl Kurse: ca. 100 Teilnehmende: ca. 1500	Regional-/ Kantonalverbände
Piostufe: Pios (14 – 17 Jahre)	Piokurs (Animationskurs) Futurakurs (Vorbereitung auf Leitertätigkeit) Weiterbildung Technik	Anzahl Kurse: ca. 50 – 100 Teilnehmende: ca. 750 – 1500	Regional-/ Kantonalverbände
Roverstufe: Rover / Leitende (ab 17 Jahren)	Klassische Leiterausbildung: – Basis- und Aufbaukurs (Leistungsverantwortung) – Einführungskurse Stufenmethodik (pädagogisches Grundwissen) – Fortbildungs- und Sicherheitsmodule – Suchtprävention und Gesundheitsförderung – Abteilungsleiterkurse (für Vereinsverantwortliche) – Weiterbildungen und Seminare	Anzahl Kurse: ca. 100 Teilnehmende: ca. 2000 Anzahl Seminare & div. Weiterbildungen: ca. 80 – 100 Teilnehmende: ca. 2000 – 2500	Regional-/ Kantonalverbände
	Weiterführende Kaderkurse: Bereich Ausbildung: – Topkurs (Erwachsenenbildung) – Expertenkurse (für hauptverantw. Kursleitende) – Leiterkursbetreuung – Diverse Weiterbildungen Bereich Betreuung: – Coachkurs und -weiterbildung (für Vereinsbetreuende) – Elternratskurs – Präseskurs Verbandsthemen: – Panoramakurs (Persönlichkeitsbildung) – Gilwellkurs (Verbandsentwicklung) – Spektrumskurs (Verbands- und Projektmanagement) – Diverse Seminare und Konferenzen	Anzahl Kurse: ca. 20 Teilnehmende: ca. 300 – 400 Anzahl Seminare & div. Weiterbildungen: ca. 10 Teilnehmende: ca. 200 – 300	Nationaler Verband Jugend + Sport (J+S)

IN DER AKTIVITÄT LIEGT DIE KRAFT

Im sogenannten Pfadiprofil sind die pädagogischen Grundlagen der Pfadibewegung Schweiz festgehalten. Jede Aktivität in der Pfadi basiert auf diesen pädagogischen Grundlagen und dient dazu, das pädagogische Ziel der Pfadibewegung zu erreichen: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in all ihren Entwicklungsbereichen zu fördern und sie auf ihrem Weg zu verantwortungsbewussten, offenen und engagierten Menschen zu unterstützen.

2011 wurden zusätzliche Umsetzungshilfen erarbeitet, um die neuen, im Jahr 2010 verabschiedeten pädagogischen Grundlagen der PBS den Leiterinnen und Leitern zugänglicher zu machen. Die von der PBS erarbeiteten Hilfsmittel sollen helfen, dass diese Standards auf allen Ebenen Anwendung finden und dass das



«Pfadiprofil» auch an der Basis seine Wirkung vollumfänglich entfalten kann.

So gibt es beispielsweise für die Leiterinnen und Leiter einer Biberstufe konkrete Beispiele, wie sie eine Gruppe von Kindern im Alter von fünf bis sechs Jahren leiten sollen.

Die Biberstufe wurde 2008 eingeführt. So ist es gerade bei dieser relativ jungen Stufe besonders wertvoll, dass die Leitenden der Biberstufe auf Hilfsmittel und das Knowhow von erfahren Verantwortlichen auf kantonaler und nationaler Ebene profitieren können.

» Ausblick: Ein Bilderbuch für die Biberstufe ist in Erarbeitung. Zudem werden weitere Publikationen für alle Stufen hergestellt.

PFADILEITENDE ALS VORBILDER AUF AUGENHÖHE

In der Pfadi führen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in kleinen Gruppen miteinander Aktivitäten durch. Als Mitglied einer Gruppe übernimmt man in der Pfadi Verantwortung für sich und andere. Indem Pfadis ihre Stärken und Fähigkeiten kennen lernen, können sie sich zu eigenverantwortlichen und selbstbewussten Persönlichkeiten entwickeln. Lucas Maissen, Präventionsbeauftragter der PBS: «Es ist uns sehr wichtig, dass Kinder und Jugendliche ihr Selbstwertgefühl stärken können. Wir vermitteln ihnen Nein sagen zu dürfen, wenn Grenzen überschritten werden.»

Dass Kinder in der Pfadi von jungen Leiterinnen und Leiter geführt werden, kann auch bei der Vermittlung von Präventionsthemen hilfreich sein. Die Leitenden sind oft Vorbilder für ihre Pfadis. Durch den geringen Altersunterschied haben sie einen ganz anderen Zugang zu Kinder und Jugendlichen

als Erwachsene es haben. In der Pfadigruppe können heikle Themen wie zum Beispiel der Umgang mit der Thematik sexueller Ausbeutung oder Alkoholmissbrauch direkter angesprochen werden.

» Ab 2012 wird eine interaktive Ausstellung zu unterschiedlichen Themen im Bereich Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltprävention sowie Prävention sexueller Ausbeutung in einem mobilen Gefährt namens «Sauwohlmobil» unterwegs sein. Das Projektteam wird mit dieser mobilen Ausstellung an Grossanlässen der Pfadi präsent sein.







MOTIVATION TANKEN – FREUDE ERHALTEN

Motivierte, engagierte Leitende sind verlässliche Vorbilder, die ihre wöchentliche Pfaditätigkeit mit viel Engagement vorbereiten und durchführen. Die Tätigkeit ist für die Leiterinnen und Leiter meist unterhaltsam, motivierend, aber manchmal auch administrativ aufwändig oder inhaltlich herausfordernd.

Damit die positiven Emotionen beim Ausüben der verantwortungsvollen Führungsaufgabe im Vordergrund bleiben, bietet die PBS den Leiterinnen und Leitern ein Motivationspaket an:

DAS PAKET ENTHÄLT:

- Ideen und Anleitungen für Motivationsanlässe
- Einen Leitfaden zum Auswählen und Organisieren eines passenden Anlasses

Die Aktivitätsbeispiele sollen Anstösse geben, motivationshemmende Elemente zu erkennen, diese aktiv in der Gruppe anzugehen und zu beseitigen.

Im September 2011 fand zudem ein dreitägiges Motivationsseminar in Kandersteg statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verliessen das Seminar mit viel Schwung und Fachwissen, das sie nun in ihren Abteilungen einsetzen können.

>> *Das nächste Motivationsseminar findet vom 6. bis 9. September 2012 statt.*

ELAN UND ENGAGEMENT

Über 42 000 Kinder und Jugendliche können einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachgehen, weil Pfadileiterinnen und -leiter sich mit Engagement und Elan einsetzen und bereit sind verantwortungsvolle Aufgaben in ihrer Freizeit zu übernehmen. Im Jahr des freiwilligen Engagements war es der Pfadibewegung Schweiz ein besonderes Anliegen, insbesondere die wertvolle Arbeit der Leiterinnen und Leiter aufzuzeigen.

Einer dieser freiwillig tätigen Leiter ist der 22-jährige Lukas Kuster / Titöf, der hier stellvertretend für die mehr als 8700 Leiterinnen und Leiter aus seinem Pfadialltag berichtet (siehe nächste Seite).



INTERVIEW

Name: Lukas Kuster / Titöf

Abteilung: PTA Bütschgi, Kantonalverband Pfadi Züri

Bisherige Pfadilaufbahn: Leiter der PTA (Pfadi trotz Allem) von 2006 – 2009

Funktion in der Pfadi: Abteilungsleiter ab 2009

Beruf: Informations- und Dokumentationsassistent

Wie kam es, dass du Pfadileiter wurdest?

Im Nothelferkurs habe ich Hägar kennengelernt, welcher damals Leiter in der PTA Bütschgi war. Er sagte, ich solle doch auch mal reinschauen. Das tat ich dann auch und bin anschliessend auch gleich geblieben.

Was ist die grösste Herausforderung in deiner Funktion als Leiter?

In der PTA (Pfadi Trotz Allem) haben wir Kinder und Jugendliche mit extrem verschiedenen Fähigkeiten und Handicaps. Diese Kinder sollten jedoch alle in ihrer Art von unseren Pfaditätigkeiten profitieren können. Ein solches Programm für all diese Bedürfnisse zu erstellen, empfinde ich als die grösste Herausforderung.

Was hat dir die Pfadi im «normalen Leben» gebracht?

Sehr viel! Ich habe durch die Pfadi gelernt in einem Team zusammenzuarbeiten und Kompromisse zu schliessen. Ich habe viele tolle Leute kennengelernt, mit welchen ich auch neben der Pfadi Kontakt habe. Auch kam ich in einigen Situationen an meine Grenzen und lernte mich selber dadurch viel besser kennen.

Was motiviert dich in deiner Pfaditätigkeit?

Die grösste Motivation ist sicher die Freude der Pfadis, wenn du ein tolles Programm zusammengestellt hast.

In der PTA ist es noch intensiver, da dir die Kinder und Jugendliche ihre Freude ohne Hemmungen zeigen. Das gibt einem einen riesigen Motivationschub! Eine grosse Motivation ist jedoch auch die Zusammenarbeit und der Spass im Leiterteam. Ich finde es toll mit diesen Leuten etwas zu erleben und auf die Beine stellen zu können.

Was war dein speziellstes Erlebnis in der Pfadi?

Das war der Abend, als ich getauft wurde. Da ich als Quereinsteiger eher älter war, haben sich meine Mitleiter etwas recht Grusliges und Cooles ausgedacht. Ausserdem haben sie mich an diesem Abend zuerst noch auf einen Juxnamen getauft, so dass ich gar nicht damit gerechnet hatte, doch noch richtig getauft zu werden. Da war die Überraschung und Freude doppelt so gross.

Auf welches Pfadiprojekt, an dem du mitmachst, freust du dich momentan am meisten?

Auf unser Herbstlager. Wir haben wieder ein hamermässiges Thema zusammengestellt und unsere Pfadis werden sicher wieder dafür sorgen, dass das Lager ein Erfolg wird!

Pfadiaktivitäten finden im Freien statt und es ist der Pfadi ein besonderes Anliegen Kindern und Jugendlichen das Verständnis für einen respektvollen Umgang mit der Natur und Umwelt nahezubringen. Die PBS pflegt auch den interkulturellen Jugendaustausch mit Partnerländern seit vielen Jahren. Mit einem Ausbau der internationalen Länderpartnerschaften soll das Kulturverständnis über Landesgrenzen hinweg gefördert und schweizerischen Jugendlichen nachhaltige Austausche ermöglicht werden. Ein Höhepunkt der internationalen Pfadibewegung fand im Sommer 2011 statt, über 40 000 Pfadis begegneten sich im Jamboree, dem weltgrössten Pfadilager.

Eine **Welt** für
ALLE

DURCH STETE SCHRITTE DIE WELT POSITIV VERÄNDERN

Pfadis entwickeln durch die Nähe zur Natur auch ein selbstverständliches Engagement für den Schutz der Umwelt und nachhaltiges Handeln. Damit Pfadigruppen für ihre Outdooraktivitäten auch interessante Gestaltungsideen zur Verfügung haben, wurde 2011 die Mitmach-Aktion «Umweltpreis» gestartet.



Ziel des Umweltpreises ist es, dass in der Gruppe gemeinsam ein Projekt umgesetzt wird, dass das Interesse für den Schutz des Lebensraumes fördert und Mut

macht, selber aktiv zu werden. Die jungen Leiterinnen und Leiter können die eingereichten Projekte zu Themen wie Abfallbeseitigung, Waldpflege oder erneuerbare Energien als Hilfsmittel für kommende Aktivitäten auf der Webseite der PBS herunterladen.

Siegerin des Umweltpreises 2011 war die Pfadiabteilung Attila Teufen (AR). Sie befasste sich bei gemeinsam durchgeführten Aktivitäten intensiv mit dem Thema Solarenergie. Die Pfadis traten kräftig in die Pedale um Strom zu erzeugen und mit Wasserkraft eine Turbine zum Laufen zu bringen und führten unter anderem ein Solarfahrzeugrennen durch. Die Pfadiabteilung setzt sich auch weiterhin für eine bewusste und nachhaltige Energieverwendung ein und wird auf dem Dach des Pfadiheims eine Solarstromanlage installieren.

» Die Aktion Umweltpreis wird 2012 erneut durchgeführt.

MIT DER PFADI GRENZEN ÜBERWINDEN

Zusammen mit der Stiftung Mercator Schweiz realisiert die PBS von 2010 bis 2014 das Programm «Unity in Diversity – Junge Menschen überwinden Grenzen». Die nationalen Pfadiverbände aus Georgien und Serbien sind am Programm beteiligt. Ziel ist es, das gegenseitige Kulturverständnis von Jugendlichen zu fördern und so langfristig zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der Schweiz beitragen. Das Programm will Jugendlichen in der Schweiz, Serbien und Georgien den gegenseitigen Austausch ermöglichen sowie den jungen Pfadileiterinnen und -leitern eine besondere Weiterbildung anbieten und sie auch im Bereich Kulturverständnis stärken.

2011 fanden in der Schweiz zwei Kurse mit Kurs teilnehmenden aus Georgien und Serbien statt. In diesen Kursen mit dem Namen Panoramakurs werden Grundlagen, Traditionen der Pfadibewegung diskutiert.

In Georgien wurde zudem ein Workshop durchgeführt. Absicht des Workshops war, dass weitere georgische Pfadigruppen aufgebaut werden können und dass die Leitenden wertvolle Tipps für spannende Aktivitäten in der Pfadi mitnehmen können.

» Drei serbische Teilnehmende des Panoramakurses 2011 werden diesen Kurs 2012 mitleiten. Im Sommer 2012 wird zudem ein Sommerlager in Serbien mit 10 Schweizer und 40 serbischen Lagerteilnehmerinnen und -teilnehmern durchgeführt.

» Im April 2012 findet ein Netzwerktreffen zum Thema der interkulturellen Öffnung der Jugendverbände in der Schweiz statt.



DAS PURE PFADIERLEBNIS AM WELTGRÖSSTEN PFADILAGER

Im Sommer 2011 fand das Jamboree in Schweden mit über 40 000 Teilnehmenden statt. Das Weltpfadilager wird alle vier Jahre durchgeführt und kann durch das ehrenamtliche Engagement älterer Pfadis als Organisierende und Helfende ermöglicht werden.

In einem Jamboree sollen sich die 14–17-jährigen Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus den unterschiedlichsten Ländern besser kennen lernen, von ihren verschiedenen Kulturen profitieren und achtsam miteinander umgehen.

Die Teilnahme an einem Jamboree ist ein besonderes Erlebnis für alle Pfadis. Sie erfahren, dass alle Teil dieser Welt sind, und die Pfadi nicht nur in der Schweiz stattfindet.

Einen Einblick in die 1. Augustfeier, welche die über 1400 Schweizer Teilnehmenden am Jamboree in Schweden feierten, gibt die Teilnehmerin Elisa Walter/Mogli, 17 Jahre:

Schon einmal mit Pippi Langstrumpf den

1. August gefeiert?

Es trafen sich alle Pfadis der Schweizer Delegation vor einer Bühne auf dem Jamboree-Lagergelände. Die Stimmung war super. Wir alle hatten uns sauber rausgeputzt, damit wir uns auch von unserer Schokoladenseite zeigen konnten. Einige hatten Schweizerfahnen ins Gesicht gemalt, andere hatten Girlanden als Schmuck umgehängt. Alle waren bereit für eine grandiose Feier. Wir erlebten eine wunderbare Aufführung, bei der Wilhelm Tell, Helvetia, Heidi und Pippi Langstrumpf uns oft zum Lachen brachten. Ihr fragt euch sicher, wie das möglich ist, dass diese vier Personen an einem Ort sein können. Nun ich würde sagen, mit der Pfadi ist alles möglich!

Warst du schon oder gehst du noch?

Nach der grandiosen Feier stolzierten wir alle mit unseren Lampions durch das Lagergelände. Einige Nationen hatten noch nie zuvor Lampions gesehen! Daher waren wir ein beliebtes Fotomotiv. Wir sangen, riefen und steckten mit unserer Stimmung das ganze Jamboree an!

Es war eine Erfahrung, die mich mein ganzes Leben lang begleiten wird. Ich freue mich bereits auf das nächste Jamboree, welches in Japan stattfinden wird.

>> *Das nächste Jamboree findet vom 28.7. bis am 8.8.2015 in Japan statt.*

DAS JAMBOREE IN ZAHLEN AUSGEDRÜCKT

- **40 061 Pfadis** bevölkerten das Jamboree-Gelände. Damit ist es das bisher grösste Weltpfadilager
- **1485 Schweizer Pfadis** nahmen am Jamboree teil
- Während dieses Weltpfaditreffens war das Lagerdorf die **viertgrösste Stadt** Südschwedens!
- **146 Nationen** waren vertreten
- **31 645 Besucher** schnupperten Pfadiluft am Jamboree in Schweden
- Das schwedische Organisationskomitee leistete **650 000 ehrenamtliche Stunden**
- Das Lager dauerte **12 Tage**
- Das Jamboree wird zum **22. Mal** durchgeführt
- **94.5 MHz** war die Frequenz des Senders «Radio Jamboree»
- Auf Facebook wurden **51 985 Fans** verzeichnet, Twitter hatte **7559 Followers**
- Das Lagergelände in Rinkaby/Kristianstad umfasste **400 Hektar**, dies entspricht etwa **560 Fussballfeldern**
- Auf dem Gelände waren **1300 Toiletten** installiert
- **77 750 Bananen** wurden verspeist und **95 553 Zwiebeln** verkocht

Leitbild der Pfadi in der Schweiz

Projektübersicht von A bis Z

Organisationsstruktur PBS

Organigramm Bundesebene

OrganISATION

LEITBILD der **PFADI** Jahresbericht ORGANISATION **21** in der Schweiz

PFADI GESTALTEN DIE WELT

Gemeinnützig engagieren wir uns für die Interessen von Kindern und Jugendlichen. Wir leisten einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Welt. Besonderen Wert legen wir auf die Kinder- und Menschenrechte sowie den respektvollen Umgang mit der Natur.

Wir schaffen Freiräume und zählen auf ein verlässliches, solidarisches Engagement jedes einzelnen. Kreativ und mit Freude gestalten wir alle in einer demokratischen Umgebung mit. Dadurch erlernen wir, für uns selbst, unser Umfeld und die Umwelt Verantwortung zu übernehmen. Unseren Mitmenschen schenken wir unser Vertrauen. Wir wissen, dass manchmal auch Fehler geschehen können, und lernen aus diesen.

Pfadi ist, wenn Werte mehr sind als nur Worte.

PFADI IST EINE INTERNATIONALE JUGENDBEWEGUNG MIT GANZHEITLICHER, ERZIEHERISCHER ZIELSETZUNG

Wir fordern Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene heraus, ihre Fähigkeiten zu entdecken und zu erweitern. Dabei ist uns die gleichwertige Förderung der verschiedenen Kompetenzen einer Person wichtig.

Wir pflegen unser weitreichendes Netzwerk und den Kontakt mit unseren lokalen und internationalen Partnern. Die internationale Dimension unserer Bewegung erlaubt uns, uns selber als Weltbürger zu erleben und trägt zudem zu unseren pädagogischen Grundlagen bei. Durch unsere lokalen Partner fördern wir den Austausch und das Engagement zugunsten der Gesellschaft. Die gleichberechtigte Zusammenarbeit beider Geschlechter und die Ehrenamtlichkeit prägen die Pfadiarbeit.

Pfadi ist, wenn die eigene Entwicklung zum Fortschritt der Mitmenschen beiträgt.

IN ATTRAKTIVEN, FÜR ALLE OFFENEN AKTIVITÄTEN ERWERBEN DIE PFADI VIELFÄLTIGE KOMPETENZEN

Unsere Pfadigruppen sind lokal verankert und gestalten ihre eigene Identität. Wir setzen uns mit unserer eigenen Kultur auseinander, interessieren uns für die Kultur der anderen und respektieren diese.

In diesem Umfeld lernen wir, selbst aktiv zu sein, Verantwortung zu übernehmen und für andere einzustehen. Das gemeinsame Leben in der Natur und Sport treiben machen uns Spass. Spiele sowie Rituale und Traditionen zählen ebenso zu unseren Methoden, die uns in unserem persönlichen Fortschritt fördern.

Bereits Kinder übernehmen Verantwortung für sich und für kleine Gruppen. Die eigenständigen, altersdurchmischten Gruppen werden von Jugendlichen geleitet, die eine breite, anwendungsorientierte Ausbildung durchlaufen haben.

Pfadi ist, in der Gemeinschaft das Leben zu erlernen.

Projektübersicht von A bis Z

Stand per 31.12.2011

Beziehungen Pfadfinderinnenstiftung Calancatal & PBS

Das Projekt befasst sich mit einer Optimierung der Beziehungen zwischen der PBS und dem Zentrum der Pfadfinderinnenstiftung Calancatal und einer Analyse, wie das Zentrum Calancatal den Mitgliedern der PBS als Ort der Identifikation dienen könnte.

Burkina Faso

Ziel des Projektes Burkina Faso ist es, das alle beteiligten Verbände von einem bereichernden Austausch profitieren können. Der Partnerverband «Association Nationale des Guides du Burkina Faso (ANGB)» soll zudem mit finanziellen Ressourcen und Pfadiausbildungen gestärkt werden.

cudesch 2013

Das Leiterhandbuch cudesch ist das zentrale Hilfsmittel in der Grundausbildung der Leitenden. Aufgrund struktureller, inhaltlicher Veränderungen innerhalb des Verbandes wie z.B. Einführung eines neuen Stufenmodells inkl. Biberstufe, neue Wolfsstufensymbolik, Pfadiprofil, neues Betreuungsmodell sowie Einführung J+S Kids und Rückmeldungen der Kursleitungen wird das cudesch per Kurssaison 2013 überarbeitet.

cudeschin

Erarbeitung eines Hilfsmittels für die Qualitätssicherung der Aktivitäten, die von Leitenden organisiert werden. Das cudeschin fasst wichtige Inhalte aus dem Ausbildungskurs übersichtlich zusammen und bietet wertvolle Tipps für die Planung, Durchführung und Auswertung von Aktivitäten.

Grundlagen Biberstufe

Die Projektgruppe erarbeitet die pädagogischen und methodischen Grundlagen für die vor vier Jahren neu entstandene Biberstufe (Stufenprofil, Ausbildungskonzept, Symbolik, Hilfsmittel).

Integration / Interkulturelle Öffnung

Ziel des Projektes ist es, die interkulturelle Öffnung und ihre Chancen und Herausforderungen ins Bewusstsein der Mitglieder der PBS zu bringen. Dabei geht es insbesondere darum, die Kantonalverbände und Abteilungen, die Pfadis für diese Thematik zu sensibilisieren. Die PBS möchte, dass Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund wissen, dass ihnen die Pfadi offen steht.

Mitgliederdaten

Die Beschaffung und Einführung einer Lösung zur Erfassung und Pflege der Mitgliederdaten der PBS ist das Ziel dieses Projektes.

Motivation

Das Projekt Motivation hat zum Ziel, die Motivation der Pfadileiterinnen und -leiter zu stärken und dadurch die Qualität des Pfadiprogramms und auch die Mitgliederzahlen zu erhöhen. Die Projektgruppe erarbeitete ein Motivationspaket, das kostenlos von Leitenden bestellt werden kann. Im September 2011 fand ein 2,5 tagesiges Motivationsseminar in Kandersteg statt.

move on – erweiterte Pfadiangebote

Analyse des Ist-Zustandes und anschliessend Abklärung und Erarbeitung von Umsetzungsmöglichkeiten für neue Formen oder Gefässe für Pfadiaktivitäten innerhalb der sich etablierenden Tagesstrukturen.

Partnerschaft Scouting Nederland & PBS

Ziel des Austausches ist es, dass sich Vertreterinnen und Vertreter aus Kommissionen und Projektgruppen der beiden nationalen Verbände über ihre Erfahrungen und Tätigkeiten austauschen und voneinander profitieren können.

Paraguay

Die Partnerschaft zwischen der PBS und dem PfadfinderInnenverband Paraguay dient der Unterstützung bei der Verbandsentwicklung der Pfadiorganisation in Paraguay und der Schaffung von Austauschmöglichkeiten für Schweizer Pfadis.

PBS-Governance

Klärung der Führungs- und Zielsetzungsstrukturen der PBS. Planungszyklen, Zuständigkeiten der DV und der Bundeskonferenz sowie die Führungsstrukturen der PBS auf Bundesebene sind kritisch hinterfragt und optimiert.

Die überarbeiteten Planungsprozesse und Statuten wurden verabschiedet, die Umsetzung läuft seit September 2011.

PBS-Holding

Die PBS ist ein Verein, der um sich diverse andere Organisationen schart. Diese Organisationen haben unterschiedlichste juristische Formen (Vereine, Aktiengesellschaften, Stiftungen etc.). Die Projektgruppe erarbeitete ein Konzept, das die Strukturen und Optimierungsmöglichkeiten bezüglich Führung und Finanzen thematisiert. Das Konzept wurde an der Bundeskonferenz 2/11 verabschiedet.

Pfadi International erleben

Die internationale Zentren der beiden Weltverbände, das internationale Zentrum der Weltorganisation der Pfadfinderinnen (WAGGGS) und das des Weltverbandes der Pfadfinder (WOSM), befinden sich in der Schweiz. Ziel dieses Projektes ist es Massnahmen zur Erhöhung der Bekanntheit der internationalen Pfadizentren innerhalb der schweizerischen Pfadi zu erarbeiten und um die Anzahl der Besucherinnen und Besuchern/Übernachtungen in den Zentren zu optimieren werden. Das internationale Zentrum der Weltorganisation der Pfadfinderinnen (WAGGGS) befindet sich in Adelboden und heisst «Our Chalet». Das Weltpfadizentrum des Weltverbandes der Pfadfinder (WOSM) ist in Kandersteg angesiedelt und wird «KISC» genannt.

Pfadi verändert Leben

Die PBS erstellte ein übergreifendes, drei Jahre dauerndes Programm, welches unter dem Motto «Pfadi verändert Leben/Le scoutisme change des vies» läuft. Wesentliches Ziel ist es, als Verband intern wie auch extern als relevanter, starker und offener Akteur in der Gesellschaft aufzutreten.

Programmliteratur

Diverse stufenspezifische Publikationen werden aktualisiert und neu aufgelegt.

Sauwohlmobil

Durchführung einer interaktiven Ausstellung zu unterschiedlichen Themen im Bereich Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltprävention sowie Prävention sexueller Ausbeutung in einem mobilen Gefährt namens «Sauwohlmobil». Das Projektteam wird mit dieser mobilen Ausstellung an Grossanlässen der Pfadi präsent sein.

Sensibilisierung für die PTA

Die PTA (Pfadi Trotz Allem) stellt Pfadigruppen und Drittorganisationen, die sich für handycapierte Kinder engagieren (z.B. heilpädagogische Schulen) leihweise PTA-Koffer mit Material zur Sensibilisierung zur Verfügung.

Silver Scouts

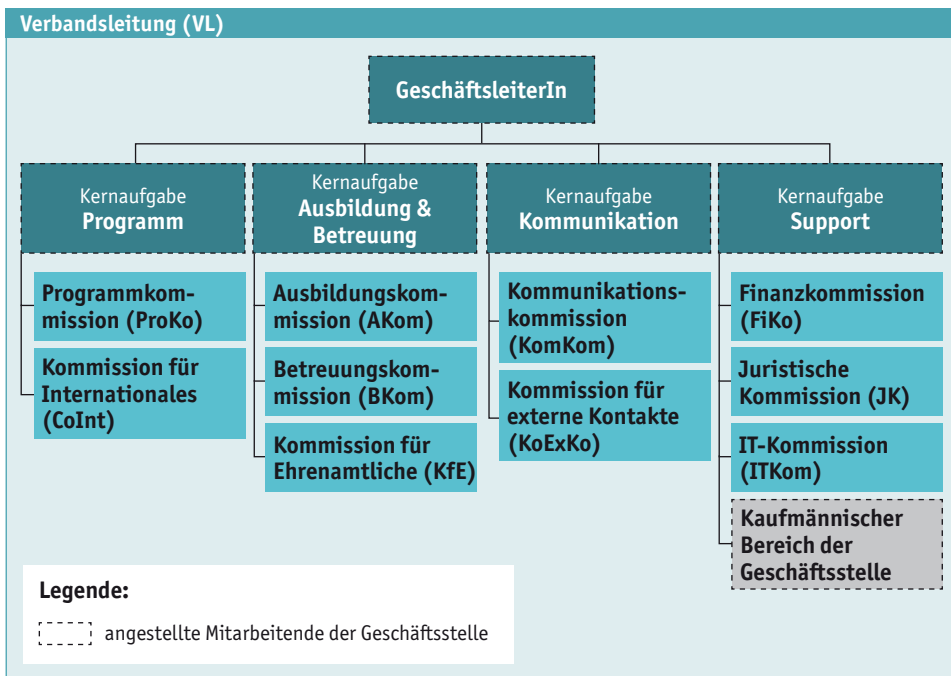
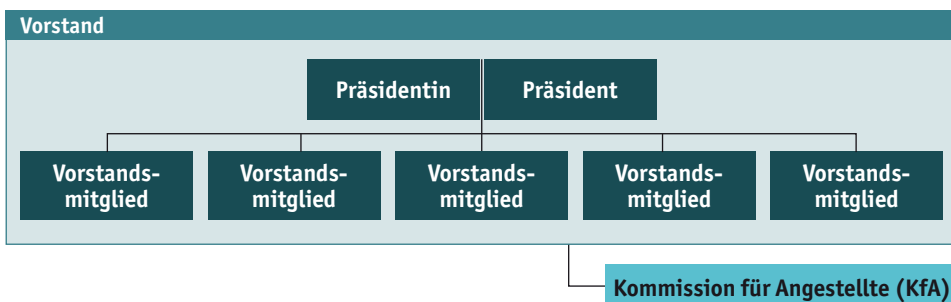
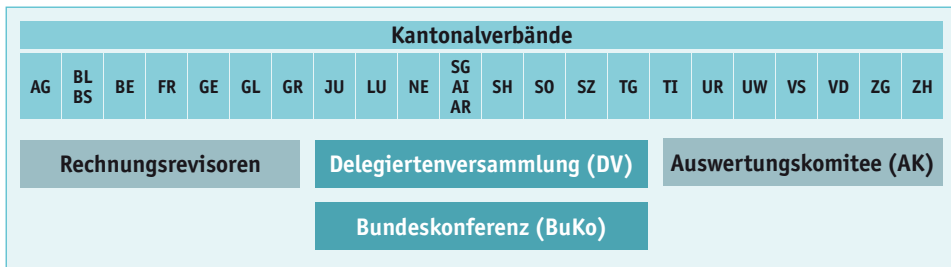
Die Umsetzung des Projektes Silver Scouts für eine aktive, übergeordnete schweizweite Ehemaligenvereinigung ist erfolgreich am Laufen.

Unity in Diversity

Mit dem fünfjährigen Programm «Unity in Diversity – Junge Menschen überwinden Grenzen» der Stiftung Mercator Schweiz und PBS wird der internationale Jugendaustausch gefördert. Der Fokus liegt auf den Regionen Balkan (Serbien) und Kaukasus (Georgien). Gemeinsam mit der Stiftung Mercator Schweiz leistet die PBS einen wichtigen Beitrag zur Überwindung kultureller Vorurteile und Grenzen.



ORGANISATIONS- struktur PBS



Organigramm

BUNDESEBENE

Stand per 31.12.2011

Vorstand

Präsidentin

Anne Guyaz / Mésange

Vorstandsmitglied

Daniel Bammert / Zwäg

Vorstandsmitglied

Stephan Heimgartner / Omega

Vorstandsmitglied

Jon Plotke / Leu

Verbandsleitung (VL)

Geschäftsleiter

Rolf Birchler / Mü

Kernaufgabe

Programm

Anne-Françoise Vuilleumier / Paon

Programmkommission (ProKo)

Jessica Grob / Panda & Jonas Meier / Kiebitz

Stufenverantwortliche

Biber: Lukas Geiger / Preciso & vakant

Wölfe: Sandra Rohner / Quasli &
Rolf Gutierrez / Wouche

Pfadi: Irene Steiner / Snoopy & vakant

Pio: S. Aschwanden / Strolch &
Walter Bstieler / Samson

Rover: Daniel Bossy / Rodeo & vakant

PTA: Gina Kalt / Duffy & vakant

Kommission für Internationales (CoInt)

Nadine Engel / Naura

International Commissioners

IC WAGGGS: Cordula Lötscher / Swallow

IC WOSM: Michael Rütimann / Kolibri

Team Internet & Radio Scouting

Judith Stierlin / Mogusch

Verein MoJaVe

Françoise Lardon / Koala

Kernaufgabe

Ausbildung & Betreuung

David Kieffer / Garfield

Ausbildungskommission (AKom)

Daniel Röthlisberger / Partas & vakant

Topkurskoordination

Silvan Hofstetter / Turbo

Panokurskoordination

Michael Koch / Pelé

Betreuungskommission (BKom)

Patrick Walter / Bambus

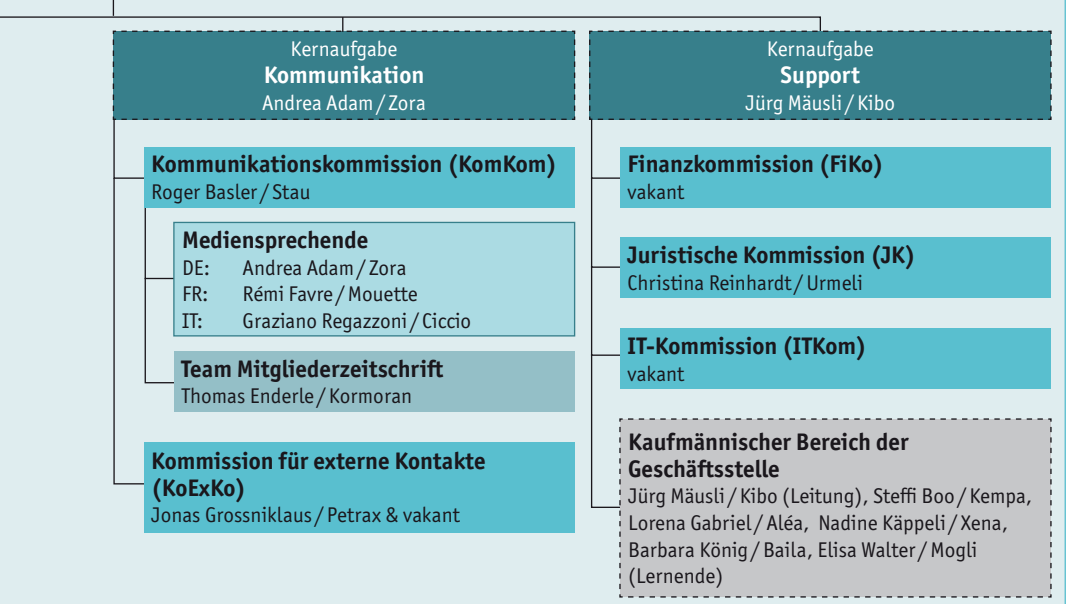
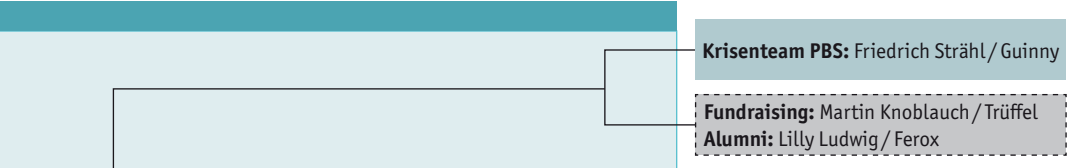
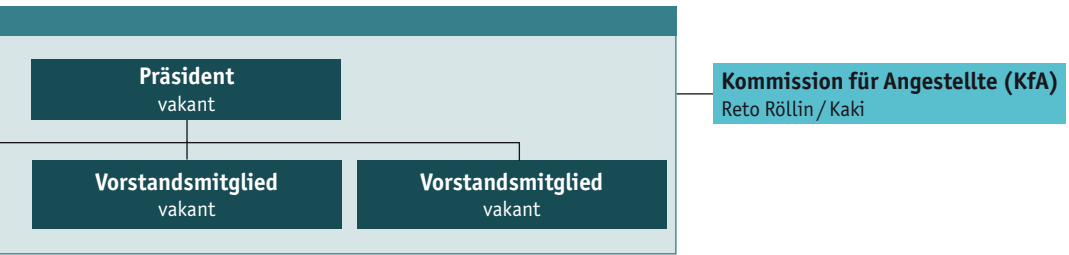
(Stv. Samuel Schmid / Haribo)

Coachkoordination

Samuel Schmid / Haribo

Kommission für Ehrenamtliche (KfE)

vakant



Legende:

--- angeestellte Mitarbeitende der Geschäftsstelle

■ Spezialfunktionen

Mitgliederzahlen PBS 2011

Jahresrechnung 2011

Bilanz Bundeskasse

Erfolgsrechnung Bundeskasse

Revisionsbericht

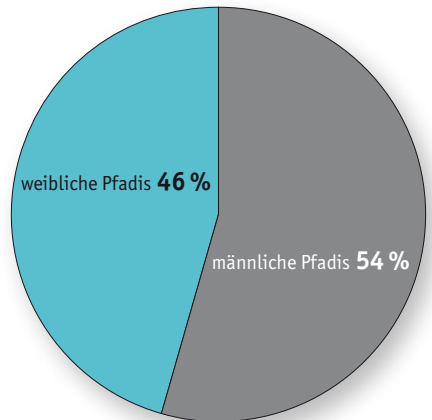
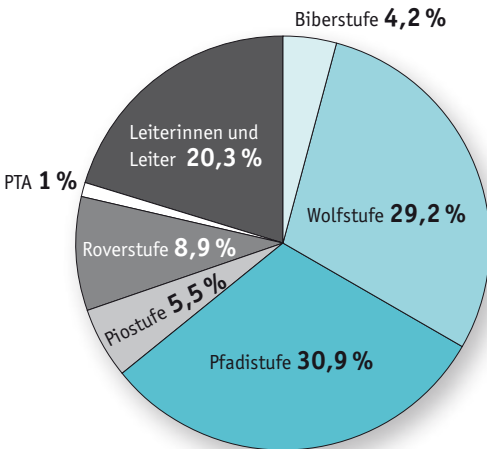
Die PBS in ZAHLEN

MitgliederZAHLEN PBS 2011

Die Pfadibewegung Schweiz zählt per 1.1.2012 42 632 Mitglieder.

Mitgliederzahlen nach Stufen / PTA / Leitenden

Mitgliederzahlen nach Anteil weiblicher und männlicher Pfadis



□ Biberstufe (5 – 6 Jahre):	1 802
■ Wolfstufe (6 – 10 Jahre):	12 461
■ Pfadistufe (10 – 14 Jahre):	13 187
■ Piostufe (14 – 17 Jahre):	2 327
■ Roverstufe (ab 17 Jahren):	3 786
□ PTA – Pfadi trotz Allem:	432
■ Leiterinnen und Leiter:	8 637
Total:	42 632

■ Männlich:	23 234
■ Weiblich:	19 398
Total:	42 632

JAHRESrechnung 2011

BILANZ BUNDESKASSE (nach Revision)

	31.12.2011		31.12.2010	
AKTIVEN	CHF	%	CHF	%
Umlaufvermögen (Total)	2 228 489	39,1%	1 367 785	28,4%
Liquide Mittel	1 915 328	33,6%	1 158 632	24,1%
Forderungen	115 824	2,0%	142 510	3,0%
Lagerbestand Druckerzeugnisse	9 900	0,2%	20 382	0,4%
Transitorische Aktiven	187 437	3,3%	46 261	1,0%
Anlagevermögen	3 470 641	60,9%	3 447 008	71,6%
Total Aktiven	5 699 130	100%	4 814 793	100%
PASSIVEN	CHF	%	CHF	%
Fremdkapital (Total)	1 959 677	34,4%	1 183 303	24,6%
Kreditoren	463 169	8,1%	448 781	9,3%
Verrechnungskonti Passiv	7 187	0,1%	-53 633	-1,1%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15 783	0,3%	10 420	0,2%
Transitorische Passiven und Rückstellungen	1 113 857	19,5%	518 713	10,8%
Wiederbeschaffungsreserve	359 681	6,3%	259 022	5,4%
Eigenkapital (Total)	3 739 453	65,6%	3 631 490	75,4%
Eigenkapital	3 631 491	63,7%	3 614 690	75,1%
Jahresergebnis	107 962	1,9%	16 800	0,3%
Total Passiven	5 699 130	100%	4 814 793	100%

ERFOLGSRECHNUNG BUNDESKASSE (nach Revision)

	Rechnung 2011 CHF	Budget 2011 CHF
TEIL A: Betriebsergebnis regelmässige Tätigkeit		
ERTRAG regelmässige Tätigkeit		
Mitgliederbeiträge	598 066	600 000
Subventionen (BSV & Swiss Olympic)	305 407	268 000
Finanzbeschaffung	620 276	437 000
Scout & Sport	153 869	170 000
Mitgliederzeitschrift	2 895	103 000
Diverse Erlöse	132 862	72 000
Finanzertrag	23 656	15 700
TOTAL ERTRAG regelmässige Tätigkeit	1 837 031	1 665 700
AUFWAND regelmässige Tätigkeit		
Verbandsaufwand	-160 821	-200 500
Beitrag Weltverbände	-52 964	-70 000
Organe	-75 611	-84 000
Speisen Kommissionen / Spezialfunktionen	-32 246	-46 500
Vereinsaktivitäten	-387 868	-383 200
Ausbildungskurse PBS (Nettobetrachtung)	-95 153	-77 000
Regelmässige Anlässe und Treffen	-53 067	-35 200
Jahresbericht PBS	-5 572	-6 000
PR / Kommunikation / Werbung	-10 374	-28 000
Mitgliederzeitschrift	-198 682	-203 000
Teilnahme internationale Konferenzen	-25 020	-34 000
Personalaufwand / Geschäftsstelle / Diverses	-1 164 694	-1 209 362
Personalaufwand	-854 232	-892 562
Geschäftsstelle / Verbandsadministration	-214 551	-205 700
Diverser Aufwand	-72 219	-60 100
Finanzaufwand	-342	-1 000
Abschreibungen	-23 350	-50 000
TOTAL AUFWAND regelmässige Tätigkeit	-1 713 383	-1 793 062
Ergebnis aus regelmässiger Tätigkeit	123 648	-127 362
TEIL B: Projekte und Publikationen		
Projektkosten	-309 610	-448 826
Finanzierung der Projekte	298 297	433 826
Ergebnis Projektrechnung	-11 313	-15 000
TEIL C: Ausserordentliches / Aperiodisches		
Ausserordentlicher Ertrag	9 366	0
Ausserordentlicher Aufwand	-13 739	0
Ergebnis Ausserordentliches / Aperiodisches	-4 373	0
JAHRESERGEBNIS BUNDESKASSE	107 962	-142 362



REVISIONSBERICHT

Revisionsbericht

Bundeskasse der Pfadibewegung Schweiz

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung der Bundeskasse der Pfadibewegung Schweiz (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das am **31. Dezember 2011** abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Während für die Jahresrechnung die Verbandsleitung verantwortlich ist, besteht unsere Aufgabe darin, diese zu prüfen und zu beurteilen.

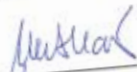
Unsere Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den Vorschriften über die kaufmännische Buchführung sowie den Statuten.

Die Bundeskasse schliesst das Vereinsjahr 2011 mit einem Gewinn von CHF 107'962.10 ab. Die Verbandsleitung schlägt zuhanden der Bundeskonferenz vor den gesamten Gewinn der Budgetausgleichsreserve zuzuweisen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung und den Vorschlag zur Gewinnverwendung zu genehmigen.

Ort und Datum: Bern, 17. März 2012

Unterschrift:  _____ Michele Menaballi

Unterschrift:  _____ Claudia Mattig

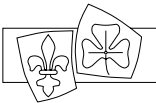
Ein besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen und freiwillig engagierten Pfadileiterinnen und -leitern, deren solidarisches unentgeltliches Engagement das Fundament unserer Bewegung ist. Herzlichen Dank an sie alle.

Herzlichen
DANK!

Ihre Unterstützung bewirkt, dass Kinder und Jugendliche in der Pfadi Freiräume erleben und die Welt mitgestalten können. Dafür möchten wir uns herzlich bei ihnen, unseren Partnern, bedanken.



Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

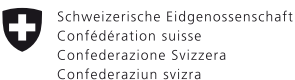


Schweizerische Pfadistiftung
 Fondation suisse du scoutisme
 Fondazione svizzera dello scautismo

Templeton Charity
Foundation Switzerland



Credit Suisse
Foundation



Bundesamt für Sozialversicherungen BSV
Office fédéral des assurances sociales OFAS
Ufficio federale delle assicurazioni sociali UFAS



PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ (PBS)

Speichergasse 31, Postfach 529, 3000 Bern 7

Telefon 031 328 05 45, info@pbs.ch, www.pbs.ch